

Br. Berlin, 18. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Die logen. Wirtschaftspartei hatte sich im preussischen Landtag nacheinander an die Volkspartei und das Zentrum gewandt, um mit diesen Parteien ein Kommissionsstärkchen einzugeben. Nunmehr ist sie auch bei den Deutschnationalen abgelehnt. Ihr parlamentarischer Einfluss ist damit absolut Null, sie kommt in den Kommissionen nicht zu Worte.

Wiesbadener Nachrichten.

Freiwerdende Wohnungen.

Das städtische Wohnungsamt schreibt uns: Den wiederholt an dieser Stelle ergangenen Aufforderungen zur Anmeldung freier und freiwerdender Wohnungen beim Wohnungsamt wird trotz aller Warnungen nur mangelhaft entsprochen. Es werden daher kurz die wichtigsten Punkte der städtischen Wohnungsmangelverordnung vom 17. April 1920 bzw. 3. August 1920 hier wiedergegeben: Die Meldepflicht erstreckt sich auf sämtliche Wohnungen und Wohnräume ein- und zweigeschossig und alle unbenutzten Räume anderer Art. Auch sämtliche möblierten Wohnungen und Einzelzimmer (mit Ausnahme der sog. Hotelzimmer), bei denen die Abgabe einer Vermietungsvorlage, müssen gemeldet werden. Die Meldung ist fällig und muß binnen 3 Tagen bewirkt werden, sobald eine Wohnung gefällig ist oder sonst frei wird oder sobald Wohnungen und Räume anderer Art unbenutzt sind. Unmündlich ist der Verfügungsberechtigte, also in erster Linie der Hauseigentümer oder Hausverwalter, und bezüglich der möblierten Räume der Wohnungsinhaber. Wer der Meldepflicht nicht oder nicht rechtzeitig (binnen 3 Tagen) nachkommt, wird mit Geldstrafe bis zu 10.000 M. oder mit Haftstrafe bedroht. Die Meldung kann schriftlich oder persönlich beim Wohnungsamt (Thelemannstraße 3, Zimmer 22) erfolgen. Zur Meldung werden zweckmäßig die dafür bestimmten, beim Wohnungsamt erhältlichen Vordrucke verwendet. Es wird eine letzte Warnung an die in Betracht kommenden Bevölkerungsteile erlassen mit dem Hinweis, daß jeder Fall einer unterlassenen Meldung von mündlichkeitsfähigen Personen, der von jetzt ab noch zur Kenntnis des Wohnungsamts kommt, richtungslos strafrechtlich verfolgt wird. Gleichzeitig wird an die gesamte Einwohnerschaft hiermit die Bitte gerichtet, im Allgemeininteresse und besonders um die Unterbringung der zahlreichen wohnungssuchenden Familien zu ermöglichen, alle bekannt werdenden Fälle von Umgehungen der Wohnungsmangelvorschriften umgehend dem Wohnungsamt mitzuteilen.

— **Gewerkschaftskartell Wiesbaden.** Es wird uns berichtet: Am Freitag fand im „Gewerkschaftshaus“ die Jahresversammlung des Gewerkschaftskartells Wiesbaden statt. In der der Vorsitzende Pfeiffer den Jahresbericht erstattete. Aus dem Bericht ist zu entnehmen, daß das Gewerkschaftsleben in der Berichtzeit wieder eine erfreuliche Aufwärtsbewegung zeigt. Eine Reihe erfolgreicher Lohnbewegungen fand statt, unter anderem bei den Beschäftigten der „Frieden“, „Gärtnerei“, „Solgarbeiter“, „Gefäßwerkstätten“ und „Malern“. Die Arbeit im Kartell ist auch sonst vielseitiger geworden, als sie früher war. Es fanden 32 Vorstandssitzungen und 11 Kartellsitzungen statt. In die Berichtzeit fielen die Wahlen zum Gewerkschaftsrat und zum Ausschuss der Ortsrentenkasse. Viel Arbeit brachte auch die Kartelloffizierskonferenz, die die Verhandlungen mit Behörden und Pensionsorganisationen. Es muß auch hier festgestellt werden, daß die Kartellmitglieder sehr durch die Preissteigerungen großen Schaden erlitten haben. Besonders Aufmerksamkeit verdient die Fürsorge für Kinder der Arbeitlosen und Minderbemittelten zu erwähnen. Ferner ist das Kartell der Warenverforgung, insbesondere auf dem Gebiet der Textil- und Schuhwaren, nützlich getreten und hat durch seine Verkaufsstellen die Preise für diese Waren erheblich gesenkt. Den Bestrebungen des Kartells hat sich auch das Kartell der Arbeiterinnen in dem industriearmen Wirtschaftsgebiet Wiesbadens, besonders groß. Mangel an Mitteln und teilweise auch Mangel an Verständnis hat die Arbeit in dieser Beziehung oft erschwert. Die Fahrpreiserhöhung hat besonders die auswärtigen Arbeitenden in große Schwierigkeiten gebracht. Das Kartell hat ebenfalls auf dem Gebiet eingegriffen und es findet jetzt Verhandlungen mit den Ministerien statt, die hoffentlich die schlimmsten Erhöhungen beseitigen. Aus dem Kassensbericht des Kartellschneiders ist hervorzuheben, daß die neue Kartellabrechnung ein weitestgehend besseres Bild als die frühere zeigt. Im 1. Quartal 1921 hatte das Kartell einen Umlauf von insgesamt 41.000 M., im gleichen Quartal 1920 betrug der Umlauf nur 30.000 M., ein Beweis dafür, wie Aufgaben und Ausgaben gestiegen sind. Den wichtigsten Teil zur Erhöhung des Umlaufes trug die Betriebsrätezentrale bei. Die Einnahmen im Jahre 1920 betrugen 57.742,65 M., und die Ausgaben 48.974,89 M., so daß am Beginn des neuen Jahres ein Kassendefizit von 8.767,76 M. vorhanden war. An Beiträgen von Gewerkschaften gingen ein 23.852,35 M., an Hausbeiträgen 5905,25 M. Die Ausgaben liefen sich in der Hauptkategorie zusammen aus 23.064,77 M. für das Arbeitersekretariat, 14.488,96 M. Verwaltungskosten, 2540,40 M. Arbeitervertreterwahl, 1517,10 M. Betriebsrätemessen, 4302,45

Mark Zuschuß an das Gewerkschaftshaus. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Die Vorstandssitzung, die nach Berufsgruppen vorgenommen wurde, hatte folgendes Resultat: Gewählt wurden von der Gruppe Bauarbeiter: Schneider, Maler; Grob-Gewerkschafter: Demmer, Kleber; Beschäftigte der Eisen- und Stahlindustrie: Meurer, Holzarbeiter; Krüger, Graphisches Gewerbe: Schäfer, Eisenbahner; Bode, Gastwirtschaften: Kurz, Metallarbeiter; Metzger.

— **Die Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene im Regierungsbezirk Wiesbaden** (Sitz Wiesbaden, Landeshaus) gibt bekannt, daß auf Grund des Gesetzes vom 6. April 1920 über die Beschäftigung Schwerbeschädigter und auf Grund der Ausführungsanweisung zu diesem Gesetz vom 28. November 1920 im Regierungsbezirk Wiesbaden die amtlichen Fürsorgestellen für Kriegsbeschädigte hinsichtlich der Durchführung des obengenannten Gesetzes als örtliche Organe und Beauftragte der Hauptfürsorgestelle im Regierungsbezirk Wiesbaden im Landeshaus bestellt worden sind. Alle Wünsche und Anträge der beteiligten Arbeitgeber wie Arbeitnehmer sind daher zunächst bei der für sie zuständigen örtlichen Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte anzubringen. Diese ist zur Regelung aller bezüglichen Anträge berufen, so weit sie nicht im Rahmen des Gesetzes und der Ausführungsbestimmungen nach Auffassung des Sachverhalts der Hauptfürsorgestelle vorliegen muß. Lediglich Beschwerden gegen Maßnahmen der örtlichen Fürsorgestellen können unmittelbar bei der Hauptfürsorgestelle in Wiesbaden angebracht werden. Hierzu sei bemerkt, daß für die Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen des Bezirks Wiesbaden-Stadt die amtliche Fürsorgestelle (Marktstraße 1/3) zuständig ist.

— **Eine kleine Ermäßigung von Telegrammgebühren** tritt am 1. Juni ein. Der Franken wird mit 12 M. gerechnet. Die Gebühr für ein Wort wird deshalb im europäischen Bereich meist um 10 bis 20 Pf. ermäßigt. Es kostet z. B. nach Frankreich statt 2,30 M. noch 2,10 M., nach Großbritannien 3,70 M. nach den Niederlanden 1,50 M., nach Schweden 2,10 M. u. w. Wesentlich billiger ist der Satz nach fast ganz Europa, Asien, Afrika, wo man wieder über Königsberg und Riga für 5,50 M. telegraphieren kann. Nach den Vereinigten Staaten kostet jetzt ein Wort noch 19,50 M. bis 62 M. Gleich geblieben sind die inländischen Sätze sowie die nach Deutsch-Ostreich und nach Tschechoslowakei. Die neue Gebührentabelle unterscheidet sich von den bisherigen vor allem auch dadurch, daß sie für die Poststempel nunbar gemacht worden ist. Sie bringt auf den ersten 4 Seiten Gebührentabellen.

— **Zur Frage des Religionsunterrichts in der Schule.** Der Allgemeine Lehrerverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden veranstaltet Ende dieses Monats eine Religionsunterrichtsversammlung. Die Idee wurde durch einen Auschuss vorbereitet und soll die Bestimmungen unter Formen erledigt werden, welche die Geheimhaltung der Einzelmeinungen sicherstellen. Die Vorsitzenden der Zweigvereine sammeln die Stimmzettel in abschließenden Umschlägen und schicken sie unerschlossen an den Schriftführer des Bezirksvereins Lehrer Meisch (Höchst), der in Gemeinschaft mit Lehrer Marx (Sossenheim) das Ergebnis feststellt.

— **Kindernot.** Eine wenig erfreuliche Erscheinung konnte in der letzten Elternversammlung der Kleinkinderschule in Dohheim festgestellt werden. Einlagen der Bestimmungen, welche die Aufnahme der Kinder erst vom dritten Lebensjahr gestattet, müssen in die Kleinkinderschule immer mehr zwangsläufig aufgenommen werden, weil die Mütter in den Fabriken arbeiten und es dabei an der Beaufsichtigung der Kinder fehlt, ferner bleibt aus demselben Grund mehr als die Hälfte der Kinder über Mittag in der Schule und muß dort gespeist werden. Klage wird darüber geführt, daß die Kinder die ihnen zugehörte Milchsende nur während der Dauer von 10 Tagen erhalten haben.

— **Diebstahl.** Aus Sulzbach im Taunus wird der hiesigen Kriminalpolizei gemeldet, daß von dort die bei dem Landwirt Heinrich Christen in Stellung gewesene Dienstmagd Paula Petes aus Vorkan unter Mitnahme einer ganzen Anzahl von Kleingeldstücken, vermutlich nach Wiesbaden geflüchtet sei, wo ihr Schatz aber schon zwei ihrer Schwestern kennen. Das Mädchen wird wie folgt beschrieben: 1,48 bis 1,50 Meter groß, dunkelblondes, auf der Stirn abgeschnittenes Haar, linke Stirnseite über dem Auge bis zur Nase dreieckiges Stück Haar eingeseilt, welches mit Haaren bewachsen ist, die vorderen oberen Schneidezähne fehlen. — Aus einem Hotel an der Sonnenberger Straße wurde einem Herrn ein schwarzgrüner Überzieher mit grauem Futter gestohlen, in dessen Innern die Schneidezähne, Hals und Stiefel, Stiefel, verpackt war. — Am 16. d. M. wurde aus einer Wohnung dahier eine goldene Damenuhr mit Sprungband und goldener Schieberkette gestohlen. Die Kriminalpolizei erbittet gegebenenfalls Meldungen bezüglich Verfalls der Uhr bzw. der Persönlichkeit der Diebe auf Zimmer 19 im Präbaldgäßchen.

Aus dem Vereinsleben.

— **In der Jugendreinigung „Deutscher Aufbau“** spricht am Freitagabend 8 Uhr Herr Huber, Jur. et. phil. J. Wolf über „Schulpeinot“. Am Samstagabend 8 Uhr findet ein weiteres Konzert statt unter Mitwirkung gekleideter Musikanten.

Redaktion, deren Tätigkeit keinen in Talern aufzählenden Gewinn brachte, sondern nur Gehälter und Honorare zur unangenehmen Bedingung machte. Die politische und literarische Färbung des Blattes wurde geändert. An die Stelle selbständiger geistiger Produktion traten Surrogate, durch Verwendung von Ausschnitten und Zweitdrucken wurden die Redaktionskosten auf das mögliche Minimum beschränkt.

Einige der älteren Herren, denen diese Vergewaltigung des Blattes gegen ihre journalistische Ehre ging, räumten freiwillig das Feld, ein paar andere erhielten ihre Kündigung, weil sie sich dem scharfen Ton, der jetzt im Betrieb herrschte, nicht fügen konnten. Die offenen Posten wurden zusammengezogen und mit Anfängern besetzt, die nur als Unterarbeiter des Chefredakteurs fungierten.

Der neue Herr liebte auch die selbständige Mitarbeit von Frauen nicht. Schreibmaschinenfräuleins waren als billige Hilfskräfte gut zu gebrauchen; höhere Posten sollten aber in Männerhand bleiben.

Man wußte von Anfang an, daß ihre Stellung auf die Dauer unhaltbar sein würde. Sie hatte es im Laufe der Jahre zu einer gewissen Unabhängigkeit in ihrem Ressort gebracht; Herr Langer und die Kollegen hatten ihrer oft erprobten Einsicht und Gewissenhaftigkeit mancherlei anvertraut. Sie war ein beliebtes, tatkraftvolles und geistiges Mitglied zwischen dem Blatte und dem die Redaktion mit tausend Anliegen besuchenden Publikum gewesen.

Der neue Chef wünschte aber nicht, daß einer seiner Angestellten nach außen hin eine irgendwie selbständige Stellung einnahm; nichts sollte ohne seine, für jeden Fall neu einzuholende Direktive erledigt werden, und die wenigen noch übrig gebliebenen Mitglieder der alten Redaktionszeiten rückten zuletzt wie in einem zugeknüpften Sack, der ihnen nach keiner Seite hin Bewegungsfreiheit ließ. Freude und Interesse an seinem Wirken war jedem einzigen unterbunden, und die Disziplinierung, die das ehemals angelegene Blatt bei der

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Gewerbefürsorge.

Spd. Frankfurt a. M., 16. Mai. Die Kosten der Frankfurter Gewerbesammlungen sind für das Jahr 1921 auf 12.500.000 veranschlagt. Zehn Zehntel dieser Summe werden bezw. fallen von Reich und Staat zu übernehmen sein.

Aus Scherz.

Spd. Gießen, 17. Mai. Ein hiesiger Kaufmann, dem vor kurzem erst die Gattin starb, hat sich in einem Unfall an Schwermut erschossen, da er wegen Steuerhinterziehung etwa 150.000 M. bezahlen sollte.

Ein Lebensretter.

Pc. Ettal, 17. Mai. Zwischen Wintal und Gellensheim rettete ein eigner Lebensretter eine Frau aus Wintal, die 18jährige Karl Engel von hier vom Tode des Ertrinkens aus dem Rhein.

Gefangenereisefest und Sängerfest.

o. Lemberg, 18. Mai. Der hiesige Männergesangsverein wird am 20. und 27. Juni sein 75jähriges Jubiläum feiern. Zu dem Feste haben sich schon über 40 größere und kleinere auswärtige Vereine angemeldet.

Handelstell.

Berliner Devisenkurs.

W.T.-K. Berlin, 18. Mai. Drantsios Anweisungen für			
Holland	2083,40	1. M.	1083,60
Belgien	496,00	1. M.	497,00
Norwegen	934,01	1. M.	935,25
Dänemark	1033,90	1. M.	1034,00
Schweden	1373,60	1. M.	1374,40
Finnland	124,21	1. M.	124,48
Italien	322,65	1. M.	323,15
London	233,28	1. M.	233,75
New-York	68,34	1. M.	68,35
Paris	496,00	1. M.	497,00
Schweiz	1048,95	1. M.	1051,05
Spanien	788,20	1. M.	800,80
Wien alte	60,00	1. M.	60,00
Wien neue	15,83	1. M.	15,77
D.O.	88,12	1. M.	88,35
Frankfurt	23,99	1. M.	23,15
Polen	69,00	1. M.	69,00

Industrie und Handel.

* Kalle & Co., A.-G., Biebrich a. Rh. Die Generalversammlung setzte die Dividende, wie vorgeschlagen, auf 16 Proz. fest und wählte Herrn Dr. Weidlich-Höchst a. M. neu in den Aufsichtsrat.

* Dynamit-A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg. Der Bruttogewinn des verfloßenen Jahres beträgt 30,03 (l. V. 11,38) Mill. M., der Reingewinn einschl. Vortrag 15,32 (6,19) Mill. M., die Dividende 16 Proz. (wie l. V.) auf das erhöhte Aktienkapital bei Überweisung von 3 Mill. M. an die gesetzliche Reserve. Nach dem Bericht wird der Betrieb in dem auf Herstellung von Textilfäden umgewandelten Werke in nächster Zeit eröffnet werden. Der Geschäftsgang in den ersten vier Monaten des neuen Jahres war befriedigend. Die Bilanz enthält 47,12 (l. V. 25,91) Mill. M. Debitoren einschl. Bankguthaben.

* **Zusammenschluß im photographischen Gewerbe.** Die Dr. C. Schleußner A.-G. in Frankfurt a. M. plant ein Zusammengehen mit der Unger & Hoffmann A.-G. in Dresden durch Austausch der Aktien.

Die gute, alte Zeit

und Großmutter's Kaffeestisch!

Erinnern Sie sich der sparsamen alten Dame, die immer über den teuren Bohnenkaffee klagte? Damals! —

Dabei wurde ihr Kaffee wegen seines kräftigen Aromas und schönen goldbraunen Tons allgemein gerühmt. Und ihr Geheimnis? —

V'eber's

Carlsbader Kaffeegewürz.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptverleger: J. G. Schell.

Verantwortlich für den politischen Teil: J. G. Schell; für den Unterhaltungs- und Handels-Teil: J. G. Schell; für die Anzeigen und Redaktionen: J. G. Schell. Druck u. Verlag der J. G. Schell'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

(43. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die dreizehnte Fee.

Roman von Mercurio.

„Ich habe noch zu viel Stahl in mir!“ dachte Ute und streckte ihre Arme weit in die Winterluft. „Nur, daß ich meinen Beggenossen jetzt an einen anderen abgeben muß, das drückt mich. Denn das kann Geschwisterliebe sein vor der Liebe, die Mann und Weib aneinander bindet.“

Am Tage nach Neujahr war ihr Urlaub abgelaufen; sie kehrte nach Berlin zurück. Als sie zum ersten Male wieder vor ihrem mit Tintenflecken bespitzten, mit Stößen staubiger Broschüren bedeckten Schreibtisch stand, war ihr zumute, als habe ihr Weg sich nun abwärts gewendet und als sei er um einen Schatten trüber geworden.

Die eiserne Wahrheit, daß jeder Mensch sein eigenes Leben leben muß und auch nur sein eigenes Leben leben kann, war ihr nun, da Ute ihr Schicksal in andere Bahnen gelenkt hatte, in scharfer und anfangs oft schmerzhafter Deutlichkeit klar geworden.

Wald aber folgte eine solche Zeit der sorgenden Unruhe, daß sie der Fügung dankte, die wenigstens Utes Los gesichert hatte.

Herr Langer trankte andauernd, und die Verhandlungen wegen Übergangs der „Berliner Rundschau“ waren schon längst nicht mehr das Geheimnis des Privatkontors. Der Beginn des Osterquartals löste alle Kombinationen durch die Tatsache ab: die „Berliner Rundschau“ ging in den Besitz einer Leipziger Firma über, deren ein Inhaber selbst die Gesamtleitung des Blattes übernahm.

Der neue Herr war ein Latensch von fast unnatürlicher Arbeitskraft. Er war sein eigener Chefredakteur, teilte sofort die Ressorts anders ein und zentralisierte den ganzen Betrieb in seiner Hand. Er war der Kapitalkraft, für den jeder Angestellte nur eine Summe bedeutete; die Inseratenabteilung galt ihm mehr als die

anderen Presse und dem Publikum für seinen Richtungswechsel erfuhr, traf auch seine Mitarbeiter. Zuletzt fand der Chef heraus, daß Utes Arbeit nebenamtlich von einem neuangestellten Herren zu bewältigen sei, und im Juli gab man ihr den Abschied.

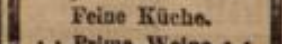
Ute hatte von der Veränderung der redaktionellen Verhältnisse nichts nach Wanda geschrieben. Da Ute ihr nicht helfen konnte, sollte sie sich auch nicht von fernher mitfragen und mitfranken. Zudem hatte Werner selbst manche Last auf dem Herzen. Er mußte seine unheilbar kranke Mutter mit schweren Opfern in einer Anstalt erhalten, und wenn nicht Drostes dem „Ersahohn“ ein höheres Gehalt als einem fremden Beamten gezahlt hätten, so wäre es in dem jungen Haushalt sehr viel knapper zugegangen. Ute dachte, sie könnte den Nadeln auch allein unter ihr Stiel Lebensbünde beugen; abzunehmen vermochte es ihr die Angehörigen ja doch nicht, und sie war auch gewohnt, ohne Stütze aufrecht zu stehen.

Anfangs meinte sie, daß es ihr nicht schwer fallen würde, eine neue Stellung zu finden. Sie war mehr als fünf Jahre in der „Rundschau“ gewesen, hatte ihr gutes Zeugnis und gründliche Kenntnisse, auch mancherlei Färsprache, die ihr von wohlwollender Seite angeboten wurde.

Aber das Glück, das alle diese günstigen Momente erst wirksam machen mußte, fehlte; und so kam es, daß sie am letzten Sonntag ihre Arbeit in der „Rundschau“ niederlegte, ohne für das kommende Vierteljahr eine neue zu haben.

So viel Bewerbungen sie geschrieben, so viel Besuche sie gemacht und so viel Geld sie auch für Inserate ausgegeben hatte: nirgends hatte sich ein passender Platz für sie gefunden. Posten für Redakteurinnen sind selten, die Tageszeitungen arbeiten fast ausschließlich mit männlichem Personal; in Frauenblättern verbleibt die Leitung meist jahrelang, jahraus in den altbewährten Händen, und für die Patenzen sind Kräfte genug vorhanden, die schon einen Namen von Gewicht und Bedeutung mitzubringen vermögen.

Fortsetzung folgt.



Kohlen **Zechen-Koks** **Briketts**

gebrochen, in allen Größen,
für Zentral- und Ofen-Heizung.

Kohlen-Konsum

„Glück auf“

Carl Ernst

2 Am Römertor 2

Edelhaus Langgasse 26
gegenüber dem Tagblatt-Verlag.

Geschäftszeit: 8—1 u. 3—6 Uhr.

Lager: Westbahnhof.
Geöffnet von 8—12 u. 1—3 Uhr.

Holz

Rohr- und Kessel-Heizung

Fernspr. 6581.

Billiges Möbel-Angebot!

Eichen-Schlafzimmer.
Schlafzimmer in Kirsch. pol.
sowie lack. Schlafzimmer.
Küchen-Einrichtungen.
ein. lack. u. pol. Schränke.
sowie Metall. Wellmatten.
Patentstühle. Küchen-
schränke. Küchensets.
Küchensets in Kirsch. und in
Eich. pol. u. lack. Tisch.
Zimmer u. Küchenstühle.
Wandkommode m. Spiegel.
und Marmor und
Wandkommode. ob. Spiegel
m. marmoriert. Platte.
Küchensets. Sofa. Kinder-
bett. Anzugsstühle. etc.
Küchensets. Polster. des
Lagers ohne Kaufzwang.

Joh. Aleffi & Co.
Schwalbacher Straße 23.
Tragb. Stühle. Gefl.
Hühner. etc. etc. etc.
Küchenmühlen u.
Gebäude. etc. etc. etc.
Leit. Preis. frei. Gefl.
hof. i. Wergentheim 158.

Anzugstoffe

in großer Auswahl direkt
ab Fabrik. Niederl. meter-
weise an Privats. per
Meter von Mt. 42.— an
bis zu den feinsten Quali-
täten. Hieraus

Maßanzüge

komp. auf nur guten Zu-
sätzen unter Garantie für
wenig Sitz von

Mt. 575.— an

(in reinwoll. Stoffen von
Mt. 1000.— an).

Em. Wenzel

Gen. Vert. und Fabrik-
Niederlage von Laufst.
Tuchfabriken.
Zweiganleitung. Wiesbaden.
Kaiser-Friedrich-Ring 30.
Ecke Schillerstr.
Geschäftszeit ab 10 Uhr.
Telefon 1297.

Schuh

Große Auswahl moderner Schuh-
waren, beste Qualitäten, zu enorm
billigen Preisen

Sandel

Kirdgasse 60 Marktstr. 22.
Ecke Mauritiusstr.

Statt Karten.

Walter Fischer

Marie Fischer

geb. Bierbrauer

Vermählte

Wiesbaden, den 19. Mai 1921

Bingerstraße 15.

Parkstraße 10.

Gerichtsassessor

Dr. jur. Hermann Müller

Margarethe Müller

geb. Guttman

Vermählte

Wiesbaden, den 19. Mai 1921

Viktoriastraße 49.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme während der schweren Krankheit und
bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes
lage ich allen herzlichsten Dank.

Frau Anna Margarete Strudt, Wwe.
Weichstraße 20.

Berwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott
dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere treusorgende
gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Wilhelmine Emmermann

geb. Schmidt

heute, nach kurzem, schwerem Leiden im 77. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Emmermann sen.

Wiesbaden (Bellriethal), den 17. Mai 1921.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 4 1/2 Uhr von der
Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Statt besonderer Meldung!

Am 17. Mai, vormittags 12 Uhr, starb nach kurzem,
schwerem Leiden sanft

Frau Oberstleutnant Marie Ilgner, Wwe.

verwitwete von Radonitz-Belgrad, geb. Müller

Nerobergstraße 6.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Max Ilgner, Oberstleutnant a. D., Cassel

Else Löhr, Gauting b. München

Bestattung von der Leichenhalle des alten Friedhofs
(Platter Straße) aus, Freitag, den 20. Mai, morgens 10 Uhr.

Hierdurch zur gef. Kenntnis, daß ich jetzt unter

Nr. 1297

an das Fernsprechnetz Wiesbadens angeschlossen bin.

Em. Wenzel

Gen. Vert. u. Fabrikniederlage v. Laufst. Tuchfabriken

Zweiganleitung Wiesbaden

Kaiser-Friedrich-Ring 30, Ecke Schillerstr.

Beachten Sie bitte meine tägl. Anzeigen.

Telephon-Anlagen

für Haus- und Postanschluß.

W. Hinnenberg, Langgasse 15
Telephon 6595/6596.

Gelegenheitskäufe!

Offener laufend ganz wenig gespielte

Flügel und Pianos

nur gute Qualität. Diese Instrumente sind fach-
männisch wie von der Fabrik aus aufgearbeitet,
darunter **Steinway, Steinweg, Crofian,**
Blüthner, Rönisch, Kaps, Knade.
Transporte für in- u. auswärts werden angenommen.

Schock, Jahnstraße 34, Tel. 2993.

Zur Hälfte des Ladenpreises

la elektrische Bügeleisen

extra stark vernickelt mit Zuleitung.

Nassauisches Industrie-Lager

Herderstraße 24, Ecke Riehlstraße.

Bonn am Rhein.

Hotel Monopol

verbunden mit
Wien-Restaurant

1. Ranges.

Besitzer: **Hans Urmes.**

Größeres Quantum

Aleehen

abgegeben. Str. 80 Markt.

Gärtnerei Hb. Wagner.

Bellriethal.

KOFFER UND LEDERWAREN



HERM. RUMP
MORITZSTR. 7



Wollen Sie wirkliche

Qualitätsware

kaufen? — Besuchen Sie bitte

Schuh-Kuhn

Belchstraße 11 Wellritzstraße 26

prakt. gelernte Fachleute und Bedienung

— Bekannt für billige Preise. —

Eisenlikör „Trileit“

mit und ohne Malz ein vorzüglich be-
währtes anregendes Kräftigungs-Mittel
bei Schwachzuständen jeder Art. Per
Flasche 8 u. 10 Mk. Alleinverkauf: 9
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Auswärtiges Personal

Kontoristin

für d. Expedition zum sof. Eintritt gef. Es kommen nur Bewerberinnen, d. bereits präft. tätig waren u. über im Rechnen find. in Frage. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter R. 510 an Tagbl.-Verl.

Gewandtes Fräulein.

Stenotypistin

Buchhalterin, perf. französisch in Wort u. Schrift für Hotelbüro gesucht. Offerten unter M. 508 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentliches Mädchen

mit guter Handschrift für Gänge u. Mitbedienen d. Ladens gesucht. Neum. Rhönstr. 6.

Lehrmädchen

aus gut. Familie für den Verkauf gesucht gegen lohnlose Vergütung. Pelzhaus 5. Tel. 6534.

Lehrmädchen gesucht

Schuhgeschäft Neugasse 22

Gewerbliches Personal

Tüchtige

Schneiderin

perfekt im Abstecken, für Herstellungsarbeiten sofort gesucht.

Hirsch & Co.

Ede Panagasse und Bärenstraße.

Schneiderin

ins Haus gesucht Neugasse 22.

Modes!

1. Arbeiterin sucht

Küche Sud.

Taunusstraße 26.

Tüchtige Friseurin

sucht Gerich. Goldstraße 18

Lehrmädchen

sucht für sofort Damen-Strik. Riekmann, Taunusstraße 43.

Tüchtige Büglerin

n. 1. Mangelmädchen für sofort gesucht.

Wäscherei Wafak-Hotel.

Saalstraße 7.

Frauen

und Mädchen

für Trambahnen gesucht. H. Kaution erl.

Seh.

Dohheimer Straße 100. 1

Krau oder Mädchen.

w. schon in Garin, tätig war, gef. Merzen, Dohheimer Straße 100.

Braves

Gerpierräul.

sucht Kettnerheim, Rheinstraße 72.

kleinestes christliches

Mädchen

welches kl. besseren Haus- halt selbständig führen l. bei autem Lohn u. guter Behandlung sofort oder 1. Juni gesucht. Müller, Schillerstraße 54. Be- stät. Waidstraße. Vorw. u. u. 10-12 Uhr.

Perfekte Köchin

lofort gesucht.

Hotel Weikes Koh.

Kochbrunnen.

Tücht. Köchin

für Bispattlinz zum 1. 6. oder früher gesucht. Vor- w. u. 11-3 Uhr nachm. Breitenstraße 25.

Tücht. Mädchen

ob. Stütze, im Nähen erfahren, ob. Hausm., d. etwas nähen kann, zu zwei Damen gesucht. Zweite Hilfe vorhanden. Beethovenstr. 21.

Kleineres Mädchen

sucht Karlsruher Str. 7. 2.

Sofort tüchtiges

Alleinmädch.

sucht. Wallach, An der Ringstraße 11.

Tüchtiges Alleinmädch.

sucht Rheinstraße 98. 2.

Ordentl. Hausmädchen

für kleinen Villenhaus.

per sofort gesucht. Näheres

Rheinstraße 43. 1. Stod

Alleinmädchen

bei hohem Lohn sofort

sucht.

2. Ser.

Rheinstraße 32. 2.

Tücht. Mädchen

zum 1. Juni gesucht.

A. Vetschert, Kaufbrunnen-

straße 10. Laden.

Alleinmädchen

für kleinen Haushalt ge-

sucht. Vorw. u. u. 10-12 Uhr

mittags. Rheinlandstr. 23.

Krau Dr. Cosmann.

Tüchtiges superlatives

Alleinmädchen

in ruh. Haushalt b. guter

Behandlung, Lohn und

Strick. 105. 2. Angenehme

Stelle, große Wäsche aus-

g. Dame, Buchfrau zwei-

mal wöchentl. Vorw. u.

um 4 Uhr nachm. an

Gelucht in kl. Haushalt

(3 Pers.) tücht. lauberes

Alleinmädchen

Port. Welschstr. 16. 2.

Hausmädchen

für kleinen Haushalt für

sofort gesucht. Langenbeck-

straße 3. am Langenbeck-

In amerikanischen Haus-

halt

tüchtiges Mädchen

gelucht, das zu Hause

schlafen kann. Sich vor-

w. u. u. 12-4 Uhr

Leistungsstraße 4.

Zweites

Hausmädchen

gesucht in Herrschafts-

villa z. 3 Erwachsenen

Hoher Lohn und freie

Kassen. Heroldstr. 1.

Zuvers. Alleinmädchen

bei autem Lohn gesucht

Neugasse 24. 2.

Mädchen

für sofort oder später ge-

sucht. Näheres. Steten-

straße 1. 1. links.

Gelucht

ein tüchtiges Mädchen,

welches sehr gut kochen

kann, zu Auslan. Hoher

Lohn. Toletti, Herold-

straße 12.

Alleinmädchen

für selbständ. angenehme

Stelle bei autem Lohn u.

zwei Personen gesucht.

Bum.

Junges Mädchen

tagsüber mit Pers. gef.

Schindler 9. Part.

Junges Mädchen

tagsüber gesucht. Wenzel,

Dechheimer Straße 21. 2

Saub. ebel. 18. Mädchen

zu zwei Damen bis über

Mittag gesucht. Welsch-

straße 103. 3.

Eine Dame sucht laut.

Krau 1-2 mal wöchentl. für

einige Std. nachmittags

Welschstraße 14. 1.

Brav. tücht. Mädchen

über Mittag oder tags-

über gesucht. Adresse im

Tagbl.-Verlag. Ad

Stundenfrau od. Mädch.

auf mehr. Std. tagl. gef.

Wengand. Heroldstr. 39. 1

Monatsfrau

gef. Kaiser-Ring 17. 1.

Monatsfrau

täglich von 9-11 Uhr ge-

sucht. Welschstr. 3. 1.

Tücht. Monatsfrau

für 2 Vormittagsstunden

lofort gef. Schenckstr.

Welschstraße 2. 1.

Monatsfr. 1 Std. vorm.

gef. Rheinstraße 73. 1.

Monatsfrau od. Mädch.

für vorm. 3mal in der

Woche gesucht. Rhein-

straße 64. 2.

Monatsfrau

lofort gesucht. Philippa-

herstraße 32. 1.

Eine Buchrau

zum Ladensuchen gesucht.

M. Albert Schwarz, Am

Römerhof 5.

Laufmädchen

gesucht.

Gustav Gottschalk

Kirchgasse 25.

Zum Tragen einer

Wochenkarte

zuvers. Frau

sucht Dr. Orlanstr. 42. 1.

Männliche Personen

Auswärtiges Personal

Kellnerverreiter, die regel-

mäßig Kellnerarbeiten

Scholl. ind. u. Werk z.

bestehen, können durch

Wahrscheinlichkeit tech-

nischer Kenntnisse lohnen-

den Verdienst erzielen.

Zuschrift. u. R. R. 458

d. Rudolf Moll. Kranz-

str. 1. 1. F 113

Tüchtiger Vertreter

für Schokolade gesucht

Rheinstraße 9.

Auf dem Land

eine tüchtige Hausfrau m.

Gebild. Fräulein, 32 J.,

Ausländerin

perfekt im Kochen und

Haushalt, wünscht Stell.

bei eins. Herrn od. Dame.

Bedingung: Gute Be-

handlung, Gehalt nach

Uebereinkommen. Nur für

Ausland. Schweiz oder

Holland. Off. u. u. 510

an den Tagbl.-Verlag.

Gut empf. Mädchen such.

für die Vormittagsstunden

bei Geschäft. Näb. bei Hölzer,

Schillerstraße 31

Saubere ebeliche Frau

mit gut. Empf. such.

Büro od. Laden zu puen.

am 5 u. 7 Uhr nachm.

Off. u. R. 511 Tagbl.-Vl

Jüngere Kontoristin

flott und zuverlässig arbeitend,

per sofort oder später gesucht.

Offerten mit Bild, Zeugnisab-

schriften und Gehaltsansprüchen an

M. Schneider, Kirchgasse

35/37.

Tüchtige branchekundige

Verkäuferin

für die Abteilung Kleiderstoffe und Konfektion per

sofort oder später gesucht.

S. Guttman.

Selbständ. Rock-, Tailen-

sowie Zuarbeiterinnen

per sofort gesucht. Tarif-Kl. 1.

Walter Süß, Langgasse 25.

Maschinenstrickerinnen

per sofort gesucht.

Wollwarenfabrik Walter Hetterich

Wödenstraße 18.

Geschäftsführer.

Der Bauhütten-Betriebsverband Hessen und

Thüringen in Wiesbaden per sofort einen Geschäftsführer.

Doch- und Tischbautechniker, welche durchaus

selbständig arbeiten können und für die neue Be-

wehung Interesse haben, werden gebeten, Angebote

und Lebenslauf, Angabe der bisherigen Tätigkeit

unter Beifügung von Zeugnisabschriften an Herrn

Otto Haege, Wiesbad.-n. W.-Krisstraße 49, einzulenden.

Meldedatum am 28. Mai 1921.

Wir suchen zum sof. Eintritt

erste Reisetraft

gegen hohes Fixum u. festen Speisensatz. Nur Herren

aus der Gutterb., welche über langjährige Erfahrung

u. 1a Referenzen verfügen, wollen ihre Offerten nebst

Zeugnisabschriften. Angabe von Referenzen u. Licht-

bild einbringen unter M. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Berner stellen wir am 1. 6. gewandte

Stenotypistin

welche leichte Korrespondenz selbständig übernehmen

kann, eja. Offerten mit Zeugnisabschriften und Licht-

bild erbeten unter M. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Lebensmittelgroßhandlung

sucht per sofort einen redigewandten, tüchtigen

Reisenden

gegen gute Provision. Es kommen nur Herren in

Frage, die schon längere Zeit in Wiesbaden anläßlich

und mit der Branche vertraut sind. Offerten unter

Geb. Fräulein

sucht Beschäftigung v. 10

bis 6 Uhr nachm. zu eins.

Dame od. Kindern. Ang.

u. R. 511 an Tagbl.-Verl.

Gebild. jg. Mädel

21 Jahre, sucht Stelle als

Kochlehrfr. in Wiesbaden

od. Umgebung. Off. unt.

R. 511 an Tagbl.-Verl.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Zahntechniker

perfekt in Kautschuk- und

Goldarbeiten, sucht sofort

Stellung. Offerten unt.

R. 508 an Tagbl.-Verl.

Möbl. und Telephon

nebst

Lagerräumen

sofort zu vermieten.

Offert. u. G. 512 an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Möbl. Zimmer, Manl. 1c.

Bei einzelner Dame

schönes Zimmer mit zwei

Betten u. Küchenbenut.

nur an anständige Leute.

Chespar. zu vm. Müller

Kiedricher Straße 8. 1.

Bessere alleinsteh. Frau

erhält aut möbl. Zimmer

gegen Uebernahme des

Haushalts eines Herrn.

Näheres. Rüdelsheimer

Straße 8. Part.

Wohn- u. Schlafzimmer

1 Bett, g. möbl., zu ver-

mieten in Villa, ruh. L.

Dr. med. Gunn. Zu be-
geben für 8.50 Mk. (o.
Porto) durch Verlag
St. Blasius, Aachen &